

# Zukunfts Werkstatt



# KinderWelt

1

## **Pädagogisches Betreuungskonzept**

JPW – Jasmine Pelliscek-Wilsdorf

2024-07-18

## Inhalt

Inhalt .....	2
Copyright .....	4
1. Pädagogische Konzeption .....	5
1.1 Orientierungsqualität – Interaktive Lernmethoden .....	5
1.1.1 Bildungsauftrag .....	5
1.1.2 Konfliktlösung und Empathie .....	6
2. Bewegung – Gesundheit - Naturerlebnis .....	6
2.1 Naturerlebnis - Bewegungsräume .....	6
2.2 Gesundheit .....	7
2.3 Emotionen – Zwischenmenschliche Bindung .....	8
2.4 Sprachen und Kommunikation .....	8
2.4.1 Aufblühende Persönlichkeit – Unbeschriebenes Blatt.....	8
2.4 Kreativraum .....	9
2.4.1 Pädagogischer Ansatz.....	9
2.4.2 Bedürfnisse Kreativraum - Kleinkinderbetreuung .....	9
2.4.3 Bedürfnisse Kreativraum - altersgemischten Kinderbetreuung .....	9
2.4.4 Pädagogische Ziele: .....	9
2.5 Schlafräum .....	10
2.6 Musik- und Tanzraum .....	10
3. Bildungsauffassung .....	11
3.1 Unser Leitbild .....	11
3.2 Rechte der Kinder .....	11
3.3 Werterziehung .....	12
3.3.1 Unsere Werterziehung .....	13
3.3.2 Alleinstellungsmerkmal - Interinstitutionelle Bildungskooperation .....	14
3.3.2.1 Ressource Übergangsbetreuung als zukunftsweisender Nutzen .....	14
3.3.2.2 Ressource Übergangsbetreuung Qualität sichernder Nutzen .....	15
4. Themen der Altersgruppen .....	15
4.1 Selbstbestimmung / Eigenständigkeit .....	15
4.1.1 Förderung der Eigenständigkeit in der Kleinkindergruppe .....	15
4.1.2 Förderung der Eigenständigkeit in der altersgemischten Gruppe .....	16
5. Tagesstrukturen .....	16
5.1. Eintreffen in der Betreuungseinrichtung .....	17
5.2 Jause – Anschluss Freispielzeit – Garten- Naturerlebnis .....	18

5.3 Körperpflege .....	18
5.4 Mittagessen.....	18
5.5 Ruhe und Schlafenszeit .....	19
5.6 Nachmittag .....	19
5.7 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft .....	20
5.8 Traditionen .....	20
5.8.1 Eingewöhnung .....	20
5.8.2 Unser behutsames Eingewöhnungs- und Abschiedsritual .....	21
5.8.3 Interdisziplinäre Zusammenarbeit .....	22
5.8.4 Qualitätsmanagement – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess .....	22
5.8.4.1 Qualitätssicherung .....	22
5.8.4.2 Monitoring .....	22
5.8.4.3 Entwicklungsportfolio.....	22
5.8.4.4 Zusammenarbeit Kollegium .....	23
5.8.4.5 Weiterbildung.....	23
6. Zielgruppenanalyse .....	24
6.1 Unsere Ziele .....	24
6.1.1 Demografische Merkmale.....	24
6.1.2 Sozioökonomische Merkmale .....	24
6.1.3 Geografische Merkmale .....	25
6.1.4 Psychografische Merkmale .....	25
6.1.5 Spezifische Bedürfnisse und Herausforderungen .....	25
7. Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung unserer Betreuungseinrichtung	25
8. Ernährungskonzept .....	26
9. Betreuung mit Verantwortung .....	27
9.1 Individuelle Förderung .....	27
10. Literatur- und Abbildungsverzeichnis .....	27
11. Verfasserin, Erstellungsdatum .....	28

## Copyright

Alle Daten dieses Dokumentes sind urheberrechtlich geschützt und sind Eigentum von **ZukunftsWerkstatt KinderWelt** (Pilotprojektleitung\_JPW Jasmine Pelliscek-Wilsdorf e. U.) jede Bearbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung und/oder öffentliche Wiedergabe, ohne Genehmigung - unabhängig vom verwendeten Medium - stellt einen Urheberrechtsverstoß dar. Die Erteilung von Freigaben erfolgt ausschließlich über [office@zukunftswerkstatt-kinderwelt.at](mailto:office@zukunftswerkstatt-kinderwelt.at) .

# 1. Pädagogische Konzeption

## 1.1 Orientierungsqualität – Interaktive Lernmethoden

### 1.1.1 Bildungsauftrag

Unser Bildungsauftrag ist im Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (S.KBBG) sowie in der Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsverordnung (S.KBBVO) in ihrer jeweils aktuellen Fassung festgelegt. Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen sollen durch altersgerechte Erziehung und Bildung die körperlich-motorische, seelische, geistige, sprachliche, ethische und soziale Entwicklung der Kinder fördern. Dabei sollen empirisch belegte Methoden der Elementarpädagogik eingesetzt werden, um die Schulreife und die erforderlichen Sprachkompetenzen zu erreichen.

Es liegt in Ihrer Verantwortung, sicherzustellen, dass die Bildungssprache Deutsch angewendet und gefördert wird. Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen sollen die Kinder in der Entwicklung ihrer mathematisch-technischen und naturwissenschaftlichen Grundfähigkeiten stärken. Zudem sollen sie die künstlerisch-musischen, kreativen, emotionalen, psychosozialen und physischen Entwicklungsbereiche der Kinder unterstützen und ihnen grundlegende Werte vermitteln.

Die sprachliche Bildung und Förderung der Kinder soll als durchgängiges Prinzip und wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen betrachtet werden. Sie muss ganzheitlich und im Alltag integriert erfolgen.

Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen und Bedürfnisse aktiv einzubringen und an Entscheidungen in Bezug auf ihr tägliches Umfeld beteiligt zu werden. Dies fördert ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen. Gleichzeitig wird das Verantwortungsbewusstsein für ihre Umwelt gestärkt.

Für uns bedeutet Bildung bei Kindern, dass sie sich ein Bild von der Welt erschaffen, es erweitern und differenzieren möchten. Kinder streben danach, Zusammenhänge zu verstehen, die Umwelt zu erforschen und die gewonnenen Eindrücke zu einem inneren Bild zu verarbeiten sowie Vorstellungen zu entwickeln. Hierfür bedarf es zahlreicher Erfahrungsräume, sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Einrichtung, um die Welt umfassend zu erkunden.

Kinder haben die Möglichkeit, eine enge Beziehung zu Tieren und Pflanzen aufzubauen. Sei es durch die Pflege eines Haustieres, das Beobachten von Tieren in der Natur oder das aktive Gärtnern in einem Hochbeet. Auf diese Weise wird das Verständnis der Kinder für die Vielfalt des Lebens und den Wert jedes einzelnen Lebewesens gefördert.

Um die Kinder bestmöglich zu unterstützen, orientieren wir uns an den grundlegenden Dokumenten des Bundes, wie dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan“, dem Leitfaden zur „Sprachlichen Förderung“ sowie dem „Modul für Fünfjährige“.

### **1.1.2 Konfliktlösung und Empathie**

Unser Ziel ist die Schaffung eines offenen und respektvollen Kommunikationsraumes, in dem die Kinder von klein auf ihre Gedanken, Gefühle und Ideen frei zum Ausdruck bringen können. Durch den Dialog mit den anderen Kindern und den Erziehern können sie lernen, die Bedürfnisse der anderen zu verstehen und zu respektieren und ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln.

## **2. Bewegung – Gesundheit - Naturerlebnis**

### **2.1 Naturerlebnis - Bewegungsräume**

In unseren speziell gestalteten Bewegungsräumen haben die Kinder die Möglichkeit, vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln. Durch die freie Bewegung und die eigenständige Exploration mit verschiedenen Materialien und Geräten fördern wir nicht nur ihre motorischen Fähigkeiten, sondern ermöglichen es ihnen auch, ein positives Selbstbild und ein ausgeprägtes Körperbewusstsein zu entwickeln. Parallel dazu integrieren wir das Naturerlebnis Wildnispädagogik in unser pädagogisches Konzept, um den Kindern eine intensive Verbindung zur Natur zu vermitteln und ihre Sinne zu schärfen.

Wir eröffnen den Kindern die Pforten zur Natur und ermutigen sie dazu, diese als lebendigen und wertvollen Bestandteil ihrer Umgebung zu erkunden. Praktische Erfahrungen und spielerische Aktivitäten in der freien Natur dienen dazu, ihr Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu schärfen und eine ganzheitliche Beziehung zur Umwelt zu fördern.

Durch Erkundungen natürlicher Ressourcen, die Entdeckung der Pflanzen- und Tierwelt sowie die Einübung eines respektvollen Umgangs mit der Natur entwickeln die Kinder eine tiefe Verbundenheit zu ihrer Umgebung. Dabei werden ihre Sinne gestärkt, ihre körperlichen Fähigkeiten ausgebaut und sie lernen Achtsamkeit sowie Verbundenheit.

Waldspaziergänge, Lagerfeuer-Rituale, Naturbeobachtungen und handwerkliche Tätigkeiten mit natürlichen Materialien wecken Neugierde und fördern die Kreativität. Dabei steht nicht nur das Wissen über die Natur im Vordergrund, sondern vor allem das unmittelbare Erleben und Erfahren im Einklang mit ihr.

Unsere Wildnispädagogik unterstützt die persönliche Entwicklung der Kinder, indem sie Raum für Entdeckung, Abenteuer und Selbstentfaltung bietet. Sie fördert Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Wertschätzung für die natürliche Welt. Als ergänzende Methode integrieren wir das Coyote Teaching, eine traditionelle indianische Lehrmethode, die durch Geschichten, Rätsel und Herausforderungen das Lernen in der Natur fördert. Zusätzlich werden Kräuter- und Selbstversorgungspädagogik integriert, um den Kindern ein umfassendes Verständnis für die Natur und ihre nachhaltige Nutzung zu vermitteln.

In unserer Kleinkinderbetreuung und den altersgemischten Gruppen legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder die natürlichen Veränderungen der Jahreszeiten hautnah erleben und erforschen können. Unser Garten wird zu

einem lebendigen Betreuungsraum, in dem die Kleinen spielerisch lernen und die älteren Kinder ihre Neugier und Entdeckungsfreude entfalten können.

Im Frühling begrüßen wir gemeinsam das Erwachen der Natur. Die Kleinkinder können die ersten Blumen entdecken, die aus der Erde sprießen, während die älteren Kinder Pflanzen setzen und dabei die Wunder des Wachstums beobachten. Wir erkunden die verschiedenen Farben und Düfte, die der Frühling mit sich bringt, und lernen dabei viel über die Bedeutung von Sonne, Regen und Wärme für das Leben auf der Erde.

Im Sommer bietet unser Garten einen kühlen Rückzugsort vor der Hitze. Die Kleinkinder planschen vergnügt im Planschbecken oder bauen Sandburgen im Sandkasten, während die älteren Kinder Insekten beobachten und den Bienen bei der Arbeit zusehen. Wir genießen gemeinsame Picknicks unter dem blauen Himmel und lassen uns von der Vielfalt der Natur faszinieren.

Im Herbst erleben wir die Veränderungen der Natur besonders intensiv. Die Kleinkinder können die bunten Blätter sammeln und die verschiedenen Geräusche bei schönen Waldspaziergängen hören, während die älteren Kinder Laubhaufen bauen und nach Pilzen suchen. Wir beobachten die Zugvögel, die in den Süden ziehen, und lernen dabei viel über den Kreislauf des Lebens.

Im Winter verwandelt sich unser Garten in eine zauberhafte Winterlandschaft. Die Kleinkinder können im Schnee spielen und Schneemänner bauen, während die älteren Kinder die Spuren der Tiere im Schnee verfolgen und die Wintersonne genießen. Wir entdecken die Schönheit der Eisblumen und erleben die Stille und Ruhe, die der Winter mit sich bringt.

Durch diese ganzheitlichen Erfahrungen der Natur lernen die Kinder nicht nur viel über die Natur und die Jahreszeiten, sondern entwickeln auch eine tiefe Verbundenheit zur Umwelt und ein Bewusstsein für deren Schutz und Erhalt.

## **2.2 Gesundheit**

Unsere Essensplätze sind im Souterrain und im Erdgeschoss in der Cafeteria eingerichtet und finden in den Stammgruppen statt, die liebevoll an die altersgerechten Bedürfnisse der Kinder angepasst sind. Die Jausenzeiten werden in den entsprechenden Gruppenräumen abgehalten. Hierbei werden die Kinder nicht nur mit der Tischkultur vertraut gemacht, sondern auch in alltäglichen Handlungen wie dem Decken des Tisches, dem Einschenken von Wasser oder dem Portionieren von Lebensmitteln unterstützt, um ein besseres Verständnis für ihre Essgewohnheiten zu entwickeln.

Die Betonung einer gesunden Ernährung, verbunden mit dem natürlichen Farbenspiel, dient nicht nur der Förderung des Geruchs- und Geschmackssinns, sondern stärkt auch die körperliche Gesundheit der Kinder. Durch unsere vegetarische Küche gewährleisten wir eine ausgewogene Ernährung, die den Kindern bereits in jungen Jahren die Möglichkeit bietet, eine neue, nachhaltige Ernährungsform zu erlernen und zu verinnerlichen.



sich bestmöglich zu entfalten und zu entwickeln. Unvoreingenommen können sie ihre Umwelt erkunden und ihre Persönlichkeit voll entfalten.

## **2.4 Kreativraum**

### **2.4.1 Pädagogischer Ansatz**

Unser Kreativraum ist ein liebevoll gestalteter Ort, der speziell darauf ausgerichtet ist, die Kreativität und Fantasie der Kinder zu fördern. In unserer Einrichtung für Kleinkinder und altersgemischte Gruppen bietet dieser Raum eine Umgebung, die reich an Anregungen und Materialien ist, um den natürlichen Entdeckungsdrang und die kreative Ausdrucksfähigkeit der Kinder zu unterstützen.

### **2.4.2 Bedürfnisse Kreativraum - Kleinkinderbetreuung**

In der Betreuung unserer jüngsten Kinder legen wir besonderen Wert darauf, ihnen vielfältige sensorische Erfahrungen zu ermöglichen. Der Kreativraum ist mit weichen Materialien, farbenfrohen Stoffen und sicheren, ungiftigen Farben ausgestattet. Hier können die Kleinen mit Händen und Füßen experimentieren, verschiedene Texturen ertasten und ihre ersten künstlerischen Werke erschaffen. Diese Aktivitäten unterstützen nicht nur die sensorische und motorische Entwicklung, sondern auch die emotionale Ausdrucksfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder.

### **2.4.3 Bedürfnisse Kreativraum - altersgemischten Kinderbetreuung**

In den altersgemischten Gruppen bietet der Kreativraum die Möglichkeit für gemeinsames Lernen und kreatives Gestalten. Ältere Kinder fungieren oft als Vorbilder und Mentoren für die Jüngeren, was das soziale Lernen und den Zusammenhalt in der Gruppe stärkt. Vielfältige Materialien wie Papier, Holz, Ton, Farben und Recyclingmaterialien stehen zur Verfügung, um die Fantasie und die kreativen Fähigkeiten der Kinder zu fördern. Projekte können von einfachen Bastelarbeiten bis hin zu komplexeren Kunstwerken reichen, die die Kinder gemeinsam planen und umsetzen.

### **2.4.4 Pädagogische Ziele:**

**Förderung der Kreativität:** Durch die Bereitstellung eines inspirierenden Umfelds unterstützen wir die Kinder dabei, ihre kreativen Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben.

**Stärkung der sozialen Kompetenzen:** Der gemeinsame kreative Prozess fördert das Miteinander, die Teamarbeit und die Fähigkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und zu inspirieren.

Individuelle Ausdrucksfähigkeit: Jedes Kind wird ermutigt, seine eigenen Ideen und Gefühle durch Kunst auszudrücken, was zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der emotionalen Intelligenz beiträgt.

Förderung der Feinmotorik: Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen verbessern die Kinder ihre feinmotorischen Fähigkeiten, was für ihre weitere Entwicklung von großer Bedeutung ist.

Umweltbewusstsein: Indem wir Recyclingmaterialien verwenden, vermitteln wir den Kindern ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und den wertschätzenden Umgang mit Ressourcen.

Unser Kreativraum ist mehr als nur ein Ort zum Basteln und Malen; er ist ein Raum der Entdeckung, des Wachstums und der Freude. Hier können die Kinder in einer sicheren und anregenden Umgebung ihre Welt kreativ gestalten und erleben.

## **2.5 Schlafräum**

Unser Schlafräum ist ein liebevoll gestalteter Rückzugsort, der den Kindern die Möglichkeit bietet, nach einem aufregenden Vormittag voller Bewegung und Spaß zur Ruhe zu kommen. Gerade für unsere Kleinsten, deren Welt noch voller neuer Eindrücke ist, ist es wichtig, zwischendurch eine entspannende Pause einzulegen und neue Energie zu tanken. Hier können sie sich gemütlich auf weichen Kissen niederlassen, den beruhigenden Anblick eines Sternenhimmels über sich genießen und die faszinierende Welt eines Aquariums entdecken, das beruhigendes Wasserrauschen und farbenfrohe Fische bietet. Vielleicht lassen sie sich sogar von den sanften Bewegungen der Fische in einen kleinen Mittagsschlaf wiegen, um gestärkt für den nächsten Abschnitt des Tages zu sein. Es ist uns ein Herzensanliegen, den Kindern diesen Raum der Geborgenheit und Entspannung zu bieten, damit sie sich rundum wohl und sicher fühlen können.

## **2.6 Musik- und Tanzraum**

Ein Musik- und Tanzraum bietet Kindern nicht nur eine kreative und unterhaltsame Umgebung, sondern auch zahlreiche sozial-pädagogische Vorteile, die sich positiv auf ihre Entwicklung auswirken. In der Kleinkinder- und altersgemischten Kinderbetreuung spielt die Integration solcher Räume eine bedeutende Rolle, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und eine ganzheitliche Förderung zu ermöglichen.

Musik und Tanz sprechen Kinder auf vielfältige Weise an und bieten ihnen eine Möglichkeit zur Selbstentfaltung und -ausdruck. In einem speziell dafür eingerichteten Raum können Kinder ihre Kreativität entfalten, ihre Emotionen ausdrücken und ihre sozialen Fähigkeiten stärken. Beim gemeinsamen Singen, Tanzen und Musizieren lernen die Kinder, sich in einer Gruppe zu integrieren, aufeinander zu achten und miteinander zu kommunizieren. Sie erleben ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit, was ihr Selbstbewusstsein stärkt und ihr soziales Verhalten positiv beeinflusst.

Darüber hinaus hat Musik und Tanz auch einen starken gesundheitlichen Aspekt. Durch das aktive Bewegen und Tanzen verbessern Kinder ihre motorischen Fähigkeiten, Koordination und Körperwahrnehmung. Sie stärken ihre Muskulatur, verbessern ihre Ausdauer und fördern ihre Gesundheit auf spielerische Weise. Gleichzeitig erleben sie Freude an der Bewegung und lernen, ihren Körper zu schätzen und zu pflegen.

Ein Musik- und Tanzraum bietet somit eine ganzheitliche Förderung für Kleinkinder und ältere Kinder in der Betreuung. Er fördert ihre kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklung auf spielerische und motivierende Weise. Durch die Integration solcher Räume in die Betreuungseinrichtungen wird eine lebendige und anregende Umgebung geschaffen, die den Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

### **3. Bildungsauffassung**

#### **3.1 Unser Leitbild**

Kinder erkunden die Welt mit all ihren Sinnen, was ebenso wichtig ist wie das Spielen selbst. Mit Forscherdrang und Neugierde begegnen sie ihrer Umwelt. Dabei ist es entscheidend, dass sie im Alltag mitbestimmen können und auch Fehler machen dürfen, um Neues auszuprobieren und daraus zu lernen. Wir glauben daran, dass Kinder alles schaffen können, was sie wollen. Deshalb geben wir ihnen den Freiraum und die Zeit für individuelle Vertiefung, um Fortschritte in ihrer Entwicklung zu machen.

Beim Spielen lernen die Kinder auch den Umgang mit anderen. Sie erforschen ihren Lebensraum, entwickeln körperliche Fähigkeiten und lernen, ihre Gefühle zu regulieren. Dabei sind sie wahre Meister darin, aus wenigem mehr zu machen.

#### **3.2 Rechte der Kinder**

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) ist ein wegweisendes Dokument, das grundlegende Werte und Prinzipien für den Umgang mit Kindern festlegt. Unabhängig von sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschieden betont die Konvention, dass Kinder eigenständige Personen mit speziellen Bedürfnissen und unveräußerlichen Rechten sind. Diese Rechte umfassen das Recht auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

Indem Staaten die UN-Kinderrechtskonvention anerkennen, verpflichten sie sich dazu, dass Wohl der Kinder stets vorrangig zu berücksichtigen. Dies bedeutet, dass sämtliche Entscheidungen, Gesetze und Maßnahmen darauf ausgerichtet sein sollten, die Interessen und Bedürfnisse von Kindern zu schützen und zu fördern. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Staaten, sicherzustellen, dass Kinder

Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Schutz vor Gewalt, Zugang zu Nahrung und Wasser sowie zu einem angemessenen Lebensstandard haben.

Die UN-Kinderrechtskonvention legt somit einen internationalen Standard fest, dem alle Länder verpflichtet sind, um die Rechte und das Wohl von Kindern zu gewährleisten. Sie bildet eine grundlegende Grundlage für den Schutz und die Förderung der Rechte aller Kinder weltweit, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder anderen Merkmalen.

### 3.3 Werterziehung

In einer Kleinkinderbetreuung und altersgemischten Betreuungseinrichtung spielt die Wertebildung eine zentrale Rolle bei der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder. Sie umfasst nicht nur das Vermitteln von moralischen und ethischen Werten, sondern auch die Förderung sozialer Kompetenzen und eines respektvollen Miteinanders.



Ein passendes Zitat:

**"Kinder lernen mehr von dem,  
was du bist, als von dem, was du lehrst."  
(John W. Horsley)**

Dieses Zitat unterstreicht die Bedeutung des Vorbilds und zeigt, dass pädagogische Arbeit nicht nur durch direkte Anweisungen, sondern vor allem durch authentisches Handeln und die Gestaltung eines werteorientierten Umfelds geschieht.

In unserer Betreuungseinrichtung werden den Kindern durch gezielte pädagogische Maßnahmen und eine unterstützende Atmosphäre grundlegende Werte wie Hilfsbereitschaft, Toleranz, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Rücksichtnahme und Mitgefühl vermittelt. Dabei werden Alltagssituationen genutzt, um den Kindern praktische Erfahrungen im Umgang mit diesen Werten zu ermöglichen.

Die Werteerziehung in unserer Betreuungseinrichtung trägt dazu bei, dass Kinder ein Verständnis für richtiges Verhalten entwickeln und Empathie für ihre Mitmenschen lernen. Sie legt den Grundstein für eine positive Persönlichkeitsentwicklung und eine gelungene soziale Integration der Kinder in ihrem späteren Leben.

### 3.3.1 Unsere Werterziehung

In unserer **ZukunftsWerkstatt KinderWelt** betrachten wir jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit und erkennen die Bedeutung von Werterziehung als grundlegenden Baustein für die ganzheitliche Entwicklung.

Inspiziert von unseren verwendeten Zitaten:

**„Erzähl es mir, und ich werde es vergessen; zeig es mir, und ich werde mich erinnern; lass es mich tun, und ich werde es behalten“**  
(Konfuzius)

verstehen wir unsere Rolle als pädagogisches Team als aktive Begleiter auf dem Weg der Kinder. Wir sind davon überzeugt, dass Werte nicht nur vermittelt, sondern vor allem erlebt und erfahren werden müssen.

Unser pädagogisches Rollenverständnis basiert auf einem einfühlsamen und respektvollen Umgang mit jedem Kind. Wir sehen uns nicht nur als Lehrende, sondern vor allem als Lernende, die gemeinsam mit den Kindern die Welt entdecken und erforschen. Dabei legen wir Wert darauf, dass die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen und aus ihnen lernen können.

Deshalb sind wir bestrebt, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder sich sicher, geborgen und wertgeschätzt fühlen. Wir ermutigen sie, Neues auszuprobieren, Herausforderungen anzunehmen und Verantwortung zu übernehmen.

Durch das unterstützende Vertrauen, das wir ihnen entgegenbringen, möchten wir den Kindern Werte wie Empathie, Respekt, Toleranz und Solidarität vermitteln. Unser Ziel ist es, sie dabei zu unterstützen, zu selbstbewussten, einfühlsamen und verantwortungsbewussten Menschen heranzuwachsen, die sich aktiv für eine positive Gestaltung ihrer Umwelt einsetzen.

### **3.3.2 Alleinstellungsmerkmal - Interinstitutionelle Bildungskooperation**

#### **3.3.2.1 Ressource Übergangsbetreuung als zukunftsweisender Nutzen**

Die interinstitutionelle Bildungskooperation ist von entscheidender Bedeutung, um das vorhandene Fachwissen und die langjährige berufliche Fachkompetenz optimal zu nutzen und eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung im Bereich der Kleinkinder- und altersgemischten Kinderbetreuung zu gewährleisten. Diese Form der Zusammenarbeit ermöglicht es verschiedenen Betreuungseinrichtungen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen, um gemeinsam die besten Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder zu schaffen.

Dadurch sind wir als Betreuungseinrichtungen in der Lage voneinander zu lernen und bewährte Praktiken miteinander auszutauschen. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung der pädagogischen Arbeit und eine Anpassung an neue Entwicklungen und Erkenntnisse im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Zusammenarbeit ist die gegenseitige Unterstützung und die Schaffung eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses. Indem sich verschiedene Einrichtungen zusammenschließen, können sie gemeinsame Qualitätsstandards entwickeln und sicherstellen, dass diese in allen beteiligten Einrichtungen eingehalten werden. Dies trägt dazu bei, die Qualität der Kinderbetreuung insgesamt zu verbessern und sicherzustellen, dass alle Kinder die bestmögliche Betreuung erhalten.

Darüber hinaus ermöglicht die interinstitutionelle Bildungskooperation eine effektive Nutzung von Ressourcen und eine bessere Planung von Bildungs- und Betreuungsangeboten. Indem verschiedene Einrichtungen zusammenarbeiten, können sie ihre Ressourcen bündeln und gemeinsame Projekte und Programme entwickeln, die allen Kindern zugute kommen. Dies trägt dazu bei, eine vielfältige und ansprechende Lernumgebung zu schaffen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigt werden.

Insgesamt ist dies ein wichtiger Schritt zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Kleinkinder- und altersgemischten Kinderbetreuung. Durch den Austausch von Fachwissen und Erfahrungen sowie die gegenseitige Unterstützung können Betreuungseinrichtungen gemeinsam dazu beitragen, dass alle Kinder die bestmögliche Bildung und Betreuung erhalten, um sich optimal zu entwickeln.

Im angestrebten Rahmen unseres Qualitätsmanagements und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch regelmäßige Erhebung mittels Feedback-Bogen (1 x jährliche bei Auslastung der Übergangsbetreuung) bieten wir den Eltern die Möglichkeit, ihre Beobachtungen und Einschätzungen zur Entwicklung und Veränderung im Lernprozess ihrer Kinder uns mit zu teilen.

Diese wertvollen Einblicke ermöglichen es uns, die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes besser zu verstehen und unsere pädagogische Arbeit entsprechend anzupassen und zu optimieren. Die aktive Einbindung der Eltern stärkt nicht nur

die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und unserer Betreuungseinrichtung, sondern fördert auch das Vertrauen und die Transparenz im Bildungs- und Lernprozess der Kinder.

### **3.3.2.2 Ressource Übergangsbetreuung Qualität sichernder Nutzen**

Zusätzlich könnte diese Situation der Übergangsbetreuung als eine wertvolle Gelegenheit zur Qualitätserhebung genutzt werden. Während der Übergangszeit beobachten und analysieren wir die Anpassungsprozesse und den Betreuungserfolg sowohl der Kinder als auch der Betreuungseinrichtungen. Diese Beobachtungen und Analysen liefern uns entscheidende Daten, die in unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess einfließen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, die regelmäßige Rückmeldungen zu den Fortschritten ihrer Kinder geben, und die interinstitutionelle Kooperation mit den langjährig erfahrenen Fachkräften der anderen Betreuungseinrichtungen können wir gezielt auf Stärken aufbauen und Schwachstellen gezielt angehen.

Durch die Nutzung bewährter Methoden des Qualitätsmanagements und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses stellen wir sicher, dass unsere Betreuungseinrichtung nicht nur den aktuellen Standards entspricht, sondern diese auch kontinuierlich weiterentwickelt. Dies ermöglicht es uns, eine hochqualitative, flexible und anpassungsfähige Betreuung zu bieten, die den sich wandelnden Anforderungen der Familien und der Gesellschaft gerecht wird.

Die Umsetzung dieses Vorhabens ist gut planbar, die Kosten sind kalkulierbar, und sogar Kinderbetreuungseinrichtungen, die weiter entfernt liegen, könnten mittels Shuttlebussen zu uns gelangen. Dadurch wäre die An- und Abreise der Kinder, wie es in ländlichen Gegenden üblich ist, gewährleistet. Die Gemeinden und das Land würden in diesem Fall die Kosten anteilig übernehmen, und es bestünde die Möglichkeit, sämtliche notwendigen Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten aller Betreuungseinrichtungen umfassend zu finanzieren.

So schaffen wir eine fundierte Basis für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung und stellen sicher, dass unsere Betreuungsangebote stets auf dem neuesten Stand der pädagogischen Forschung und Praxis basieren. Die Übergangsbetreuung wird so zu einem zentralen Element unserer Qualitätserhebung und trägt maßgeblich dazu bei, unsere Betreuungsangebote ständig weiterzuentwickeln und zu optimieren. Darüber hinaus wäre eine Nutzung für Ferienbetreuung sowie Ganztages- und Nachmittagsbetreuungen möglich

## **4. Themen der Altersgruppen**

### **4.1 Selbstbestimmung / Eigenständigkeit**

#### **4.1.1 Förderung der Eigenständigkeit in der Kleinkindergruppe**

Die Förderung der Eigenständigkeit in unseren Kleinkindgruppen bezieht sich auf die Fähigkeit der Kinder, altersgerechte Entscheidungen zu treffen und

selbstständig zu handeln. Dies beinhaltet grundlegende Fertigkeiten wie das selbstständige An- und Ausziehen, das Essen mit Besteck, eigenständiges Spielen sowie die Fähigkeit, ihre Bedürfnisse und Wünsche klar zu äußern.

Unsere pädagogische Aufgabe besteht darin, die Kinder in ihrer Eigenständigkeit zu unterstützen, indem wir eine förderliche Umgebung schaffen. Diese Umgebung soll den Kindern die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und ihre Selbstständigkeit zu stärken.

Ein besonderer Aspekt dabei ist die Ausscheidungsautonomie. Es ist entscheidend, dass die Kinder in diesem Prozess Geduld und Verständnis erfahren, da jedes Kind sein eigenes Entwicklungstempo hat. Unsere Betreuungskräfte sind darauf geschult, individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und sie einfühlsam zu begleiten.

Durch diese ganzheitliche Unterstützung der Eigenständigkeit tragen wir dazu bei, dass die Kinder zu selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten heranwachsen, die ihre Umwelt aktiv mitgestalten können.

#### **4.1.2 Förderung der Eigenständigkeit in der altersgemischten Gruppe**

Die Autonomie in der altersgemischten Gruppe bezieht sich auf die Fähigkeit der Kinder, eigenständig zu handeln und Entscheidungen zu treffen, die ihrem individuellen Entwicklungsstand entsprechen. Dies umfasst verschiedene Aspekte wie selbstständiges An- und Ausziehen, Essen mit Besteck, eigenständiges Spielen und die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und Wünsche klar auszudrücken. Besonders in einer altersgemischten Gruppe ist es wichtig, die unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Kinder zu berücksichtigen und ihnen entsprechend Raum und Unterstützung zu bieten.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer Autonomie zu fördern, indem wir eine unterstützende Umgebung schaffen, die es ihnen ermöglicht, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Selbstständigkeit zu stärken. Jüngere Kinder können von älteren Kindern lernen und sich an deren Fähigkeiten orientieren, während ältere Kinder Verantwortung übernehmen und ihre sozialen Kompetenzen erweitern.

Auch in Bereich der Ausscheidungsautonomie ist es essenziell, dass die Kinder in diesem Prozess Geduld und Verständnis erfahren, da jedes Kind sein eigenes Tempo hat. Durch eine einfühlsame Begleitung und altersgerechte Unterstützung ermöglichen wir den Kindern, ihre Autonomie im eigenen Tempo zu entwickeln und zu festigen.

## **5. Tagesstrukturen**

Ein strukturierter Tagesablauf ist von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung junger Kinder, da er ihnen Orientierung, Sicherheit und Stabilität bietet. Durch die Einhaltung eines festen Zeitplans und das Vorhandensein von Fixpunkten können Kinder ihre Umgebung besser verstehen und sich darauf

verlassen, was als nächstes kommt. Dies fördert nicht nur ein Gefühl der Sicherheit, sondern unterstützt auch die kognitive und emotionale Entwicklung der Kinder.

Die wichtigsten Etappen eines strukturierten Tagesablaufs sind:

- **Morgenroutine:** Ein festgelegter Ablauf am Morgen, der den Kindern hilft, den Tag zu beginnen und sich auf die bevorstehenden Aktivitäten einzustellen.
- **Mahlzeiten:** Regelmäßige und gesunde Mahlzeiten sind nicht nur wichtig für die körperliche Entwicklung, sondern bieten auch Gelegenheit für soziale Interaktion und gemeinsame Zeit mit anderen Kindern. Unsere Betreuungseinrichtung legt großen Wert auf einen strukturierten Tagesablauf, der den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird und ihnen Sicherheit gibt. Daher sind feste Jausenzeiten morgens um 09:00 Uhr und nachmittags um 15:00 Uhr eingeplant. **Das Mittagessen** wird bereits um 11:15 Uhr serviert, damit die Kleinkinder ausreichend Zeit für ihren wohlverdienten Mittagsschlaf haben, um die Ereignisse des Vormittags zu verarbeiten und frisch gestärkt in den Nachmittag starten können
- **Spiel- und Lernphasen:** Strukturierte Zeiten für freies Spiel und pädagogische Aktivitäten, die die kognitive, motorische und soziale Entwicklung der Kinder fördern. Unsere pädagogische Vision betont die Bedeutung von aktiver Bewegung, spielerischem Lernen und kreativem Ausdruck durch Tanz. Damit möchten wir nicht nur die körperliche Gesundheit der Kinder fördern, sondern auch ihre soziale Interaktion stärken und ihre kognitive Entwicklung unterstützen.
- **Ruhezeiten:** Momente der Ruhe und Entspannung sind von großer Bedeutung, um unseren Kindern die Chance zu geben, neue Energie zu schöpfen und sich zu erholen.
- **Abschlussrituale:** Ein festgelegter Abschluss des Tages, bei dem die Kinder Gelegenheit haben, ihre Erlebnisse zu reflektieren und sich auf das Ende des Tages vorzubereiten.

Durch die Einbindung dieser Etappen in den Tagesablauf erhalten die Kinder eine Struktur, die es ihnen ermöglicht, ihre Zeit effektiv zu nutzen und sich sicher und geborgen zu fühlen. Ein geregeltes Umfeld bietet den Kindern die Möglichkeit, Vertrauen aufzubauen und sich positiv zu entwickeln.

### 5.1. Eintreffen in der Betreuungseinrichtung

Der Tagesablauf beginnt um 7:00 Uhr, wenn die Kinder je nach angemeldeter Betreuungszeit mit ihren Erziehungsberechtigten oder anderen Betreuungspersonen in die Kinderbetreuung kommen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei darauf, jedes Kind persönlich von den Eltern-Betreuungspersonen in die Gruppe zu empfangen, um wichtige Informationen für den Tag zu erhalten. Ebenso wichtig ist uns ein ritualisierter Abschied, der dem Kind und der Betreuungsgruppe ein Gefühl der Sicherheit vermittelt.

Nach dem Abschied haben die Kinder die Wahl zwischen verschiedenen Räumlichkeiten, darunter der Turnraum, der Kreativraum, einer Musik oder Tanzgruppe sowie ein Gruppenraum für das Freispiel und dem Garten zur Auswahl. Im Turn- und Kreativraum erwartet die Kinder eine von uns vorbereitete Umgebung, die Raum für Bewegung und kreativen Ausdruck bietet. Im Gruppenraum, wo das Freispiel stattfindet, haben die Kinder die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, welchen Aktivitäten sie nachgehen möchten und wie lange sie sich in den verschiedenen Bereichen aufhalten möchten.

Anschließend versammeln sich die Kinder in ihren Stammgruppen zum Morgenkreis. Die Gestaltung dieses Kreises richtet sich nach den Interessen und Lernthemen der Kinder und wird flexibel angepasst, um den Bedürfnissen der Gruppe gerecht zu werden.

## **5.2 Jause – Anschluss Freispielzeit – Garten- Naturerlebnis**

Nach der Jause setzen wir die Freispielzeit fort. Wenn das Wetter es zulässt, gehen wir in den Garten oder machen einen Spaziergang. Bei schlechtem Wetter bleiben wir im Haus und öffnen alle Räume, damit die Kinder frei wählen können, wo sie sich aufhalten möchten. Jeder Raum wird von einer Pädagogin betreut.

## **5.3 Körperpflege**

Das Wickeln ist ein kostbarer Moment, in dem sich zwischen Betreuerin und Kind eine ganz besondere Verbindung entwickelt. Durch liebevolle Worte, einfühlsame Blicke und sanfte Berührungen entsteht eine Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit. Jedes Kind erfährt dabei eine individuelle und behutsame Pflege, die voller Achtsamkeit und Respekt ist. Wir nehmen uns bewusst Zeit für diese innige Begegnung, um den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden. Am Vormittag werden die Kinder nach Bedarf gewickelt, und vor dem Mittagessen gibt es eine gemeinsame Wickelzeit. Ebenso wird unser Verantwortungsbewusstes Personal die Windeln vor- und nach dem geführten Mittagsschlaf prüfen.

Für diejenigen, die bereits keine Windeln mehr benötigen, stehen eigene WCs Anlagen mit Erhöhungen bei den WCs und Waschbecken Anlagen bereit. So wird gewährleistet das die Kinder eigenständig auf die Toilette gehen können und selbstbestimmt das Waschbecken zur hygienischen Reinigung der Hände nach dem Toilettengang problemlos erreichen. Die WC Anlagen werden in regelmäßigen Abständen von unserem Reinigungspersonal gereinigt und im Bedarfsfall auch desinfiziert.

Sollte es dennoch bei einem Kind zu einem unreinen „Unfall“ kommen, steht ebenfalls eine eigene Dusche im Souterrain für die gesamten Kinder der Betreuungseinrichtung bereit.

## **5.4 Mittagessen**

Um 11:15 Uhr wird täglich frisch zubereitetes Mittagessen in unserer **Zukunftswerkstatt KinderWelt** serviert. Unsere Küche legt dabei besonderen

Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, die sich an einem vegetarischen Ernährungsbild orientiert. Die Mahlzeiten werden in Kleingruppen, den sogenannten Stammgruppen, eingenommen, um den Kindern eine gemütliche und ruhige Atmosphäre zu bieten. Ein wichtiger Bestandteil dieses Mittagsrituals ist das gemeinsame Tischdecken, bei dem jedes Kind gerne mithelfen kann. Wir beginnen mit einem Tischspruch und geben den Kindern anschließend die Möglichkeit, ihr Essen nach eigenem Belieben zu nehmen. Dadurch wird den Kindern ermöglicht, ein Verständnis für angemessene Portionsgrößen und ihr individuelles Sättigungsgefühl zu entwickeln.

## **5.5 Ruhe und Schlafenszeit**

Unser Schlafraum ist ein liebevoll gestalteter Rückzugsort, der den Kindern die Möglichkeit bietet, nach einem aufregenden Vormittag voller Bewegung und Spaß zur Ruhe zu kommen. Gerade für unsere Kleinsten, deren Welt noch voller neuer Eindrücke ist, ist es wichtig, zwischendurch eine entspannende Pause einzulegen und neue Energie zu tanken. Hier können sie sich gemütlich auf weichen Kissen niederlassen, den beruhigenden Anblick eines Sternenhimmels über sich genießen und die faszinierende Welt eines Aquariums entdecken, das beruhigendes Wasserrauschen und farbenfrohe Fische bietet. Vielleicht lassen sie sich sogar von den sanften Bewegungen der Fische in einen kleinen Mittagsschlaf wiegen, um gestärkt für den nächsten Abschnitt des Tages zu sein. Es ist uns ein Herzensanliegen, den Kindern diesen Raum der Geborgenheit und Entspannung zu bieten, damit sie sich rundum wohl und sicher fühlen können.

Die Kinder, die nicht nach dem Mittagessen abgeholt werden, gehen zusammen mit den Pädagoginnen in den Schlafraum oder in die Wachgruppe. Im Schlafraum findet jedes Kind sein eigenes Bett, gekennzeichnet durch einen Gewandbeutel mit dem Zeichen des Kindes. Das Bett befindet sich für die leichte Orientierung immer am selben Platz. Beim Einschlafen und auch während der gesamten Zeit befinden sich mindestens zwei Betreuerinnen im Schlafraum, da es uns sehr wichtig ist, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

In der Wachgruppe sind die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen. Hier wird gemeinsam mit einer Betreuerin eine „Ruhepause“ eingelegt. Es kann leise Musik gehört werden, Bücher angeschaut oder sich doch kurz ausruhen in der Kuschelecke.

## **5.6 Nachmittag**

Am Nachmittag um 15:00 Uhr verwöhnen wir die Kinder mit einer vielfältigen Jause. Danach haben sie die Möglichkeit, aus verschiedenen Aktivitäten zu wählen. Ob im Turn- Musik-Bewegungs- Kreativraum oder im Garten – bei uns ist für jeden etwas dabei, um den Nachmittag mit Spaß und Abwechslung zu genießen.

## 5.7 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



Die Erziehungsberechtigten sind die wichtigsten Experten für ihre Kinder, während unsere Fachkräfte über umfassendes Fachwissen verfügen. Gemeinsam tauschen wir Ideen und Ziele aus, um das Wohl jedes einzelnen Kindes zu fördern. Dies geschieht in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, bei denen wir zusammenarbeiten, um die bestmögliche Unterstützung für jedes Kind sicherzustellen. Darüber hinaus bieten wir den Eltern Einblicke in unseren pädagogischen Ansatz durch regelmäßige Elternbriefe und informelle Gespräche, die Gelegenheit zum Gedankenaustausch bieten.

20

## 5.8 Traditionen

Traditionen markieren bedeutende Momente im Leben, die uns helfen, Übergänge zu bewältigen und uns in neuen Lebensabschnitten zu orientieren. Die Eingewöhnung in die Kleinkindgruppe stellt einen solchen Übergang dar, der sowohl für die Kinder als auch für die Eltern eine bedeutsame Erfahrung ist. Eine erfolgreiche Eingewöhnung legt den Grundstein für das souveräne Bewältigen zukünftiger Übergänge und ist daher von entscheidender Bedeutung.

### 5.8.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung jedes neuen Kindes ist ein individueller Prozess. Je nachdem wie schnell sich das Kind in seiner neuen Umgebung zurechtfindet und das Vertrauen zu seiner Betreuungsperson aufbaut, kann diese Phase unterschiedlich lange dauern. Wir geben den Kindern und den Erziehungsberechtigten so viel Zeit wie sie dafür brauchen und unterstützen den Prozess aktiv.

Zu Beginn der Eingewöhnung findet ein Austausch zwischen der gruppenführenden Fachkraft und den Eltern statt. Das sogenannte Erstgespräch

dient dazu, um Rituale, Gewohnheiten und Bedürfnisse der Kinder näher kennen zu lernen. Dieses Gespräch wird schriftlich festgehalten, unter anderem auch um das Team über die Besonderheiten zu informieren. So können wir gemeinsam das Kind in dessen Ankommenszeit unterstützen.

Die ersten Tage in der Einrichtung verbringen die Erziehungsberechtigten mit dem Kind gemeinsam, da es eine neue Situation ist. Unsere Aufgabe ist es sich zu 100% auf das Kind einzulassen und sich langsam zu nähern, um dessen Vertrauen zu gewinnen. Um das zu ermöglichen ist es wichtig, dass die Kinder ihren Freiraum bekommen und sich die Eltern anfangs zurückhalten und später räumlich zurückziehen. Wenn sich das Kind sicher fühlt und sich auf ein Spiel mit der Betreuungsperson einlässt, werden schrittweise die Zeiten ohne Eltern angebahnt und ausgedehnt. Bevor die Eltern gehen, ist es wichtig, sich klar und deutlich von dem Kind zu verabschieden.

Die Eingewöhnungsphase ist erfolgreich abgeschlossen, wenn das Kind das Vertrauen und die Sicherheit in der neuen Umgebung gewonnen hat und sich in emotionalen Situationen von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt.

Eltern haben oft Ängste und Sorgen, wenn Sie ihr Kind in die Kleinkindgruppe bringen. Selbstverständlich brauchen die Erziehungsberechtigten auch ihre Zeit um sich mit der neuen Gesamtsituation vertraut zu machen. Wir sind um den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses bemüht. Eine offene Kommunikation steht hierbei im Vordergrund. Bereits beim Anmeldegespräch ist es wichtig, die Eltern über das Geschehen in der Kleinkindgruppe ausführlich zu informieren. Zu Beginn der Eingewöhnungsphase findet nochmals ein Austausch zwischen einer pädagogischen Fachkraft und den Eltern statt. Eltern sind die Experten ihrer Kinder und können der Betreuungsperson somit wichtige Informationen geben.

### **5.8.2 Unser behutsames Eingewöhnungs- und Abschiedsritual**

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf eine sanfte und liebevolle Eingewöhnung der Kinder in die neue Gruppe. Unser Ziel ist es, den Übergang so angenehm wie möglich zu gestalten und sicherzustellen, dass sich jedes Kind in seinem neuen Umfeld wohl und geborgen fühlt.

#### **Behutsame Eingewöhnung:**

Um den Kindern den Start in die neue Gruppe zu erleichtern, integrieren wir sie stundenweise. Dies bedeutet, dass die Kinder anfangs nur für kurze Zeit in die neue Gruppe kommen und diese Zeiten allmählich verlängert werden. So können sie Schritt für Schritt die neue Umgebung und ihre neuen Spielkameraden kennenlernen.

#### **Begleitung durch Eltern:**

Diese stufenweise Eingewöhnung kann auch während der Zeiten stattfinden, in denen neue Kleinkinder gemeinsam mit ihren Eltern ihre ersten Eingewöhnungsschritte machen. Dadurch entsteht eine harmonische und unterstützende Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen.

### **Abschiedsritual:**

Unser Abschiedsritual ist ebenso behutsam gestaltet. Es ermöglicht den Kindern, sich in ihrem eigenen Tempo von der bisherigen Gruppe zu verabschieden und sich auf die neuen Erfahrungen zu freuen.

Mit diesen Ritualen und unserer liebevollen Begleitung möchten wir den Kindern den Übergang so angenehm wie möglich machen und sie dabei unterstützen, sich schnell und gut in ihrer neuen Gruppe einzuleben.

### **5.8.3 Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

In unserer Einrichtung setzen wir auf eine kontinuierliche und bedarfsorientierte Gesprächsführung im Team und mit den Eltern. Dies bedeutet, dass wir regelmäßige Austauschgespräche führen, die sich nach den aktuellen Bedürfnissen und Anliegen der Eltern richten, um eine bestmögliche Unterstützung für das Kind zu gewährleisten.

### **5.8.4 Qualitätsmanagement – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

#### **5.8.4.1 Qualitätssicherung**

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf der schriftlichen Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK), die sich am Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich orientiert. BADOK ist ein effektives Instrument, das die Entwicklungsbeobachtung, -dokumentation, pädagogische Planung und Reflexion optimal miteinander verbindet.

#### **5.8.4.2 Monitoring**

Die Beobachtungen der Pädagoginnen sind zentral für den Ansatz von BADOK. Sie erfassen kontinuierlich die aktuellen Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen der Kinder während ihres gesamten Aufenthalts in der Einrichtung. Zusätzlich nutzen wir ein standardisiertes Beobachtungsinstrument, den Beobachtungsbogen für Kinder ab 1 Jahr und Kinder ab 3 Jahren, um spezielle Bereiche in der kindlichen Entwicklung zu dokumentieren. Auf diese Weise können wir die Kinder dort abholen, wo sie sich in ihrer individuellen Entwicklung befinden.

#### **5.8.4.3 Entwicklungsportfolio**

Jedes Kind erhält sein persönliches Entwicklungsportfolio, in dem besondere Lern- und Entwicklungsschritte anhand von liebevoll gestalteten Fotos und Zeichnungen festgehalten werden. Diese Portfoliomappen sind für die Kinder leicht zugänglich und aufgebaut und dienen als inspirierende visuelle Darstellung ihres individuellen Fortschritts. Sie sind eingeladen, jederzeit in ihren Portfolios zu blättern und diese auch mit nach Hause zu nehmen, um sie gemeinsam mit ihren Familien zu betrachten und stolz ihre Errungenschaften zu präsentieren.

Durch den einfühlsamen Dialog mit den Kindern reflektieren wir als Pädagoginnen aktiv ihren Wissenszuwachs und unterstützen auf diese Weise gezielt ihre persönliche Entwicklung.

#### **5.8.4.4 Zusammenarbeit Kollegium**

Teamarbeit bildet das Fundament eines jeden erfolgreichen Betreuungskonzepts. Wir sind fest davon überzeugt, dass gemeinsame Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung entscheidend sind, um unsere Ziele zu erreichen. Jedes Teammitglied übernimmt Verantwortung für das Wohlergehen der Kinder und die Qualität unserer Betreuungsleistungen.

Unsere Philosophie ist es, als Team eng miteinander verbunden zu sein. Wir schaffen einen Raum, in dem jeder Mitarbeiter seine Ideen und Wünsche einbringen kann, um unsere Betreuungseinrichtung kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ein Höhepunkt unseres Teamzusammenhalts ist unsere jährliche große Teamsitzung. Hier kommen wir alle zusammen, um gemeinsam den Jahresplan zu erarbeiten und zu definieren. Diese Sitzung bietet uns die Möglichkeit, unsere Ziele zu reflektieren, neue Ideen zu entwickeln und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Darüber hinaus treffen wir uns einmal im Monat zu einer Dienstbesprechung im gesamten Team. In diesen Treffen stehen pädagogische Themen im Fokus. Wir nutzen diese Gelegenheit, um aktuelle Herausforderungen zu besprechen, pädagogische Konzepte zu vertiefen und uns gegenseitig weiterzubilden.

Zusätzlich haben die Gruppenleitungen einmal wöchentlich die Gelegenheit, sich im Rahmen einer Besprechung über fachliche und organisatorische Angelegenheiten auszutauschen. Halbjährliche Mitarbeitergespräche bieten eine Plattform für die Entwicklung und das Feedback jedes Einzelnen.

Sicherheitsbesprechungen, gemäß den Vorgaben des Arbeitsinspektorats, werden regelmäßig von der Leitung mit allen Mitarbeitern durchgeführt, protokolliert und von allen Beteiligten unterzeichnet.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass auch unsere Kollegen/innen aus den Übergangsbetreuungen integriert sind, weshalb wir hier auch die jeweiligen Gruppen eingeladen werden, um konstruktiv an einer einheitlich besseren Betreuungssituation für unsere Kinder zu arbeiten. Durch diese regelmäßigen Zusammenkünfte stärken wir nicht nur unser Teamgefühl, sondern auch unsere fachliche Expertise. So sind wir bestens gerüstet, um den hohen Qualitätsanspruch unserer Betreuungseinrichtung zu erfüllen und den Kindern eine liebevolle und professionelle Betreuung zu bieten.

#### **5.8.4.5 Weiterbildung**

Selbstverständlich liegt uns die zeitgemäße Bildung und Betreuung der Kinder besonders am Herzen. Daher ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, uns

kontinuierlich mit anerkannten pädagogischen Methoden auseinanderzusetzen und unser Fachwissen fortlaufend zu vertiefen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden alle unsere Pädagoginnen und pädagogischen Zusatzkräfte pro Jahr für je 16 Stunden von ihren regulären Aufgaben freigestellt, um an Fortbildungen teilzunehmen. Zusätzlich findet einmal im Jahr eine achtstündige teaminterne Weiterbildung statt, bei der wir uns gemeinsam weiterentwickeln und voneinander lernen können.

Des Weiteren steht allen Mitgliedern unseres Teams eine umfangreiche Auswahl an Fachliteratur zur Verfügung, die es uns ermöglicht, unser pädagogisches Wissen zu vertiefen und auf dem neuesten Stand zu halten. So sind wir stets bestens gerüstet, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten

## 6. Zielgruppenanalyse

### 6.1 Unsere Ziele

Unser Ziel ist es, eine Organisationsform zu schaffen, die Kleinkinder und Kinder unterschiedlichen Alters zusammenbringt, um voneinander zu lernen und miteinander zu interagieren. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die spezifischen Bedürfnisse jedes Alters zu berücksichtigen. Durch regelmäßige Treffen schaffen wir eine Umgebung des interaktiven Lernens, bei dem gegenseitiges Sehen, Hören und Füreinandereinstehen eine grundlegende zwischenmenschliche Wertschätzung ermöglicht.

Durch die detaillierte Zielgruppenanalyse können wir gezielte Maßnahmen entwickeln, um den Bedürfnissen und Erwartungen unserer Zielgruppe gerecht zu werden und die Qualität unserer Betreuungsangebote kontinuierlich zu verbessern.

#### 6.1.1 Demografische Merkmale

- Altersgruppen: Analyse der Altersverteilung der betreuten Kinder (z.B. Kleinkinder 0-3 Jahre, Vorschulkinder 3-6 Jahre, Grundschulkindergarten 6-10 Jahre).
- Geschlecht: Verteilung von Jungen und Mädchen innerhalb der Zielgruppe.
- Familienstruktur: Betrachtung der Familienkonstellationen (z.B. Alleinerziehende, Kernfamilien, Patchwork-Familien).

#### 6.1.2 Sozioökonomische Merkmale

- Einkommensverteilung: Analyse der Einkommensverhältnisse der Familien, um die finanzielle Belastbarkeit und mögliche Förderbedarfe zu ermitteln.
- Bildungsniveau der Eltern: Erhebung des Bildungsstandes der Eltern, um gezielte Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln.

- Berufstätigkeit: Erfassung der Berufstätigkeit der Eltern (z.B. Vollzeit, Teilzeit, Arbeitslosigkeit), um die Betreuungsbedarfe besser einschätzen zu können.

### 6.1.3 Geografische Merkmale

- Wohnorte: Analyse der Wohnorte der Familien, um die Erreichbarkeit und Pendelwege zur Betreuungseinrichtung zu berücksichtigen.
- Infrastruktur: Betrachtung der vorhandenen Infrastruktur (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, Straßenanbindung) zur Erreichbarkeit der Einrichtung.

### 6.1.4 Psychografische Merkmale

- Bedürfnisse und Erwartungen: Erhebung der Erwartungen und Bedürfnisse der Eltern und Kinder hinsichtlich der Betreuung (z.B. pädagogische Schwerpunkte, Betreuungszeiten, besondere Angebote).
- Freizeitverhalten: Analyse der Freizeitaktivitäten und Interessen der Kinder, um passende Angebote und Aktivitäten zu entwickeln.
- Werte und Einstellungen: Erfassung der Werte und Einstellungen der Eltern bezüglich Kindererziehung und Bildung.

### 6.1.5 Spezifische Bedürfnisse und Herausforderungen

- Inklusion: Berücksichtigung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (z.B. körperliche oder geistige Beeinträchtigungen) und Entwicklung entsprechender Unterstützungsmaßnahmen.
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt: Analyse der sprachlichen und kulturellen Hintergründe der Familien, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern und sprachliche Unterstützung zu bieten.

## 7. Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung unserer Betreuungseinrichtung

Unsere Betreuungseinrichtung legt großen Wert auf **Nachhaltigkeit**, **Gemeinwohlorientierung** und **kosteneffiziente Lösungen**, stets mit einem **pädagogischen Weitblick**. In Anlehnung an die **Gemeinwohl-Ökonomie** von **Christian Felber**, die Kooperation über Konkurrenz stellt, um das größtmögliche Gemeinwohl zu fördern, gestalten wir unsere Einrichtung.

### Gebäudestruktur und Nutzungskonzept

Im Jahr 2025 bietet unsere Einrichtung eine Gesamt-Nutzfläche von 1.180 m<sup>2</sup> (exkl. Außenflächen). Die großzügige Außenfläche von 673 m<sup>2</sup> erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für die Betreuung der vorgesehenen Altersgruppen.

Ab Herbst 2025 ist geplant, die Kinderbetreuung schrittweise vom Erdgeschoss über das Obergeschoss bis hin zum Dachgeschoss auszuweiten. Zudem sehen wir die Möglichkeit vor, die Räumlichkeiten für Ferienbetreuung sowie für Ganztages- und Nachmittagsbetreuungen zu nutzen.

## **Kosteneffiziente Nutzung und Beitrag zum Gemeinwohl**

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der **Übergangsbetreuung** im Bereich des Suterion. Diese kann für dringend notwendige Sanierungen der umliegenden Kinderbetreuungsstätten genutzt werden und stellt somit eine **wirtschaftliche und kostensparende** Alternative zu teuren Containerlösungen dar. Durch die flexible Nutzung der Räumlichkeiten leisten wir einen Beitrag zum **Gemeinwohl**, indem wir Ressourcen effizient einsetzen und den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht werden.

Unser Ansatz verbindet **Nachhaltigkeit, Gemeinwohlorientierung** und **kosteneffiziente** Lösungen mit einem klaren **pädagogischen** Fokus. Wir sind überzeugt, dass dieses Konzept nicht nur den Kindern zugutekommt, sondern auch einen positiven Beitrag zur gesamten Gemeinde leistet.

Die Einrichtung befindet sich zentral in der Birkenstraße 2, 5300 Hallwang. Der Zugang erfolgt über eine verkehrsberuhigte 30 km/h Zone, und die Zufahrt zum Gebäude verläuft über eine Querstraße. Im Rahmen des Projekts wäre die Integration einer Spiel- und Zufahrtsstraße naheliegend, was jedoch mit der Gemeinde abgestimmt werden muss. Weitere bauliche Maßnahmen sind erforderlich.

## **8. Ernährungskonzept**

Die Entscheidung für eine bio- und nachhaltige Ernährung in unserer Einrichtung basiert auf unserer tiefen Überzeugung, dass wir den Kindern eine lebenswerte Zukunft ermöglichen möchten. Bio-Lebensmittel zeichnen sich durch weniger Schadstoffe, Pestizide und Medikamente aus, was nicht nur die Gesundheit der Kinder fördert, sondern auch den CO<sup>2</sup>-Ausstoß und die Nitratwerte reduziert. Darüber hinaus ist eine bio- und nachhaltige Landwirtschaft pflanzen- und artgerecht, fördert die Fruchtfolge und vermindert die Bodenerosion. Gentechnik wird weitestgehend ausgeschlossen, was die Kinder vor den Risiken genetisch veränderter Organismen schützt.

Die Entscheidung eine Großteils- vegetarische Ernährung in unserer Einrichtung anzubieten basiert ebenfalls auf mehreren Gründen. Zum einen sind wir überzeugt, dass wir alle zu viel Fleisch konsumieren und zum anderen können wir von einer gesund- bewussten Ernährung profitieren, sei es für unsere Gesundheit, die Umwelt oder die Tiere. Auch haben wir ökonomische Gründe im Blick: Die Produktion von Fleisch erfordert einen enormen Verbrauch an Getreide und Wasser, was ineffizient und ressourcenintensiv ist.

Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Betreuung, Ernährung und Familienform zu schaffen, ohne dabei bevormundend zu handeln. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, bewusste Entscheidungen zu treffen und ein Verständnis für die Auswirkungen ihrer Ernährung auf ihre Gesundheit und die Umwelt zu entwickeln. Dabei ist es uns wichtig, zu erwähnen, dass wir zumindest einmal die Woche Fleisch und/oder Fisch anbieten.

## 9. Betreuung mit Verantwortung

### 9.1 Individuelle Förderung

Wir streben auch die Etablierung von Kooperationspartnerschaften im Bereich der Logopäden- und Ergotherapeuten an, um eine umfassende Betreuung und Förderung für betroffene Kinder zu gewährleisten. Dabei ist die Schaffung eines einmal wöchentlichen Vor-Ort-Termins mit einem eigenen Raum für unsere Kooperationspartner denkbar.

Diese Kooperation ermöglicht eine zusätzliche Förderung betroffener Kinder direkt vor Ort in der Betreuungseinrichtung. Durch eine gezielte und frühzeitige Förderung im Alltag können bereits früh erkennbare Defizite ausgeglichen werden, was eine unkomplizierte und leicht integrierbare Lösung für alle Beteiligten darstellt. Die Verrechnung könnte nach dem Modell Hausbesuch Hausarzt bei den zuständigen Krankenversicherungsträgern angefragt werden.

## 10. Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Berry Brazelton, T; Greenspan, Stanley 1: Die sieben Grundbedürfnisse von Kindern. Was jedes Kind braucht, um gesund aufzuwachsen, gut zu lernen und glücklich zu sein. - Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2002

Charlotte-Bühler-Institut (Hrsg.): Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan. - Wien: Printproduktion GmbH, 2009

Fink, Michael. Bostelmann, Antje (Hrsg.): Krippenarbeit Live!. Grundlagenbuch zum Leben und Lernen mit Kindern unter 3. - Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2010.

Land Salzburg (Hrsg.). Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation Handbuch und Arbeitsmaterial. Land Salzburg: Hausdruckerei, 2016

Pädagogische Hochschule Niederösterreich (Hrsg.): Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten. 1 Auflage - Baden bei Wien, 2018.

o.V.: Die UN- Kinderrechtskonvention: Alle Kinder haben Rechte! Online: [www.unicef.at](http://www.unicef.at) , 02.08.2023.

o.V.: Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan elementare Bildungseinrichtung in Österreich. Charlotte Bühler Institut.

o.V.: Salzburger Bildungswerk Forum Familie (Beihilfen, Förderungen & Spartipps April 2024) SLReg.:

o. V.: Gesetzesvorlage Salzburger Kinderbildungs- und betreuungsgesetz 2019 Vorlage der Landesregierung.

Abb 1. Wolfgang Wendlandt: Sprachbaum nach Wolfgang Wendlandt. Online: <https://www.wolfgangwendlandt.de/>

Abb 2. Schäfer, Susanne: Bodenkreis Kinderrechte. Online: [www.zaubereinmaleins.de](http://www.zaubereinmaleins.de) , 02.08.2023.

Abb 3. o.V.: Zusammenarbeit mit den Eltern. Online: [www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de) , 02.08.2023.

## **11. Verfasserin, Erstellungsdatum**

Konzeptzusammenstellung Mai 2024  
Verschriftlichung 18.07.2024

Verein **Z**ukunfts**W**erkstatt **K**inder**W**elt  
Jasmine Pellisceck-Wilsdorf